

Das Kupfferblatt N:º B. Der vierdte. Innere Auffzug.

Bezugegen so wird die oberste/ gegen der Sacristia, vnd dem Gloggen-
thurn zu / vffrecht stehende innere Kirchenwand / in ihrem Auffzug
(jedoch doppelt so groß/dann zuvor ihr Grundriß gewesen ist.) dem
Auge zugefallen/ Mahlerisch fürgestellt/ dann durch die Thür

M: so geht man in die Sacristia, vnd bey der Thür

N: in den Gloggenthurn hinein/ auff jeder derselben Seiten aber/ bey

O. vnd **P.** so mögen vorangedeuter massen/ etlich eingefaste Stül/ für die
Geistliche/ sowoln für die Herren Regiments Personen stehn. Bey

A: befindet sich der zuvor berürte Erste Altar. Gleichfalls so kan man die
hinder ihm gebawte Capellen/ so wolen die beede Thüren

K. L. wie auch den hindern Altar

†: sehen. Bey

O: die Cangel/ dann ihren stand hat/ hernach vnd gleich ob derselbigen/ in

H: befindet sich die Orgel/ welche mit .6. Register außgestaffirt / vnd allein
der Achtel von einem ganzen Werck / æstimirt. Auch mit 600. Reichs-
thaler Vnkosten/ wol zuerbawen seyn wird. Darneben bey

∞: Ire beede Erckher gesehen werden. Wie aber diese Kirchen Ornamenten
mit etwas von der Architectura Ciuili entlehneten Zieraden schlecht/ gleich-
wol fein ansehnlich (nur also auff die Maur gemahlet/ dann man hiezu gegen
allein von einem Kirchlein tractirt / die Vnkosten auff das allergenaweste
einzuziehen gemaint ist.) vorzustellen weren / das gibt der Augenschein
zuerkennen. Sonsten aber so stehet es zu jedes belieben/ ob man auff beyden
seiten neben der Orgel / vnd also die ganze lehre weisse Wand oder Maur/
daselbsten hinunder/ mit Epitaphien oder Wappen/ den jenigen Personen/
welche dem Gottesdienst/ den Kirchen vnd Schulen wol affectionirt
gewesen/ zu Ehren vnd langwürigem Angedencken behengen/
vnd hierdurch die Kirchen zugleich darmit
zieren wolte.

Dem